

Hallo FSien,

jetzt ist schon über ein Jahr vergangen, seit die neuen Bachelor-Studiengänge eingeführt wurden. Vermehrt wurde an den Sprecherrat herangetragen, dass viele Studierende nun unter hohem Druck leiden. In den meisten Fällen ist dieser Druck auf den Studiengang und die damit verbundene Erbringung der Studiengebühren zurückzuführen.

Aus diesem Grund habe ich mit der Psychologisch-Psychotherapeutischen Beratungsstelle (PPB) des Studentenwerks Kontakt aufgenommen. Ziel der Kontaktaufnahme war, herauszufinden wie schlimm die Situation wirklich ist.

Die Hauptproblematik, die immer wieder in den Beratungen angesprochen wird, ist die Lebensfinanzierung. Diese Problematik setzt sich aus folgenden drei Bestandteilen zusammen:

1. Die Arbeitslast im Studium
2. Die Last die Stud-Geb aufzubringen
3. Zukunftsängste

Aufgesucht wird die PPB von Studierenden, die kleinen Wehwehchen haben, bis hin zu Studierenden, denen das Wasser bis zum Hals steht und deshalb schon erkrankt sind. Hierbei treten zwei unterschiedliche Verhaltensweisen auf. Zum Einen können dies Depression sein, die zum Teil soweit gehen, dass das Umfeld der/des Betroffenen auch in Mitleidenschaft gezogen wird. Zum anderen kann sich auch eine Gleichgültigkeit gegenüber dem Umfeld einstellen. Hier schließt sich die Seele vor der Außenwelt ein.

Die PPB wird über die Jahre stetig mehr in Anspruch genommen. Anhand von Daten, die mir zur Verfügung gestellt wurden, lassen sich folgende Zuwachsraten für das Jahr 2008 bestimmen:

Phil: 30%
Med: 20 %
Tech: 15%
Nat: 13%
ReWi: 7%

Hierbei sollen besonders die kleinen Studiengänge betroffen sein.

Anfang des Sommersemesters wird es ein Treffen zwischen der PPB und dem Sprecherrat geben, wo wir versuchen werden passende Lösungen zu finden.

Wir dachten, dass diese Informationen auch für Euch sehr nützlich sein könnten. Falls ihr jemanden kennt, der Probleme hat, hier findet ihr die Infos zur PPB

<http://www.studentenwerk.uni-erlangen.de/servber/de/ppb.shtml> .

Viele Grüße,
André